



Staats- und  
Universitätsbibliothek  
Bremen

# **Staats- und Universitätsbibliothek Bremen**

## **Digitale Sammlungen**

**Donnerstag / den 15. (25.) Julii 1697. No. 14.**

**1697**



(Friedens- und Gott mit Uns!  
Kriegs-Currier) Hochentliche


# Ordinari Post-Zeitung

Von

den vornehmsten Europäis. Orten

Nürnberg / gedruckt und zu finden bey Joh. Konat.  
Selseders sel. Erben / im Rothhaus-Gäßlein.

Edenburg / vom 3. Jul. st. n.

 Er künstliche Bildhauer / Morvan / ist wegen ei-  
nes aufgefundenen Briefs / in Verwahrung ge-  
nommen worden. Die Lords des gemein-  
schafftlich / haben eine gewisse Anzahl Schlacht-Beute bestel-  
let / solte unter das Land-Volk / welches nicht im Stande ist / sich  
mit Feuer-Röhren zu versehen / auszuteilen.

Copenhagen / vom 2. Jul. st. v.

Von der Schwedischen Armierung und Transport redet man  
unterchiedlich / weil wir aber alhier nichts extraordinaire fürnehmen /  
schinet es / daß man wenige Reflexion darauß mache / und läßet es  
dahin gestellet seyn / was deren Intention seyn möge; indessen wer-  
den die Schiffe / so man dem Czaren zu Ehren ausgerüstet / folg-  
ends fertig gemacht.

Paris / vom 15. Jul. st. n.

Der Prinz de Conti war eben mit Monsr. le Dauphin zu Men-  
don / von dannen mit selbiaem nach Maritz zu gehen / als der Cour-  
rier ankam / welcher Zeitung brachte / daß die Stimmen bey der Kö-  
nigs-Wehl in Polen auch auff ihn gefallen wären. Der König  
gieng mit der Princeßin von Savoyen voraus nach adachtem Mar-  
ty / den Weinken Contida als einem König zu grüssen. Der Cour-  
rier Commis-Duquia. 7. Wochen Lt. D

1111

eler / welcher des Französ. Ambassadeurs in Polen / Abts de Po-  
lignac Secretaire ist / und von dem Cardinal. Primat. Kadziejows-  
ky abgeschickt worden / ist so schnell geritten / daß selbiger / da er den  
27. Junii Abends von Warschau abgereiset / den 11. dieses um 5.  
Uhr Abends schon zu Marly war. Ob nun wol dieses Gerücht sich  
sehr spät in der Stadt ausgebreitet / so erfüllte es doch bald alle  
Ecken und Gassen / und hinterte nichts die allgemeyne Freude / ob-  
man gleich dabey vernahm / daß diese Wahl durch des Churfürsten  
von Sachsen Parthey ungültig gemacht werden wolte. Indessen hat  
der König diesen Brinken als ein Bruder tractiret / und ist der Hof be-  
ständig mit Kutschen der Herren und Dames erfüllet / welche in groß-  
ser Menge herbey eilen / ihm / als einen vermeintn König in Polen /  
ein Compliment zu machen. Die Belagerung Barcellona betreffend /  
weiß man fast nicht was man glauben soll / weil die Zeitungen fast  
alle Tag einander zuwider lauffen. Gewiß ist es / daß die Unferi-  
gen einen ziernlichen Streich von den Belagerten empfunden haben /  
auch vie! Ungemach aussiehen müssen / wie dann die letztern Schrei-  
ben aus dem Lager mitgebracht / daß ein schwerer Regen die Lauff-  
Gräben dermassen mit Wasser angefüllt / daß man nicht darinnen  
stehen konte. Dem Ober-Ingenieur la Para / wurde den 26. Ju-  
nii durch den Wind von einer Stück-Kugel / die sehr nahe bey seinem  
Haupt vorbey flog / der Hut weggerissen / und ihm der ganze Kopf  
entdeckt. Er blieb 2. ganzer Stunden in Ohnmacht liegen / weil  
aber die Hirnschale nicht verletzt ist / hoffet man daß solcher Stos-  
nicht tödlich seyn werde. Die Unferigen / welche den 28. Jun. 21.  
Brechen in die Mauern geschossen hatten / wurden durch einen Ueber-  
laufer gewarnt / sich in Art zu nehmen / weil eine Mine hinter der  
ersten Breche gemacht würde / worinn man schon 40. Pfüffer Zünd-  
Kraut gebracht hätte / die Unferigen bey dem ersten Sturm gleich  
in die Luft zu sprengen. In diesem Moment verlauret / daß ein  
Coursier ankommen sey / welcher mitgebracht / daß der Duc de  
Bendosme bey dem bedeckten Wege einen Sturm gewagt hätte /  
welcher aber so hitzig gewesen / daß mehr als 20. Granadier-Ca-  
pitains / nebenst vielen Unter-Officieren und über 1000. Soldaten  
dabey getödtet worden / ohne daß man etwas sonderliches damit  
ausgerichtet.

Londen / vom 12. Jul. st. n.

Zu York hat das Wetter in 6. Häuser geschlagen / und selbige in der Flamme verzehret. In Irland war ein so starkes Gewitter und ein solcher Sturm / daß man bey Warrns-Genackender gleichen Wirkungen von einem Sturm nicht gesehen; Zu Winsters hat er an etlichen Orten das Land umgekehrt und die Bäume weit hinweg verfest. Man hat einen Edelmann / der wegen unterschiedlicher Peanquen wider die Regierung verdächtig ist / einem Messenger in Verwahrung geben / sonderlich weil ein Denouncer oder Ansfager versichert hat / daß er dem König Jacobum in dieser Stadt gesehen habe. Derwischenen Dienstag hat ein Franzos einer fürnehmen Dame dieser Stadt die Kehle abgeschnitten / und ihr hernach viel Kleinoden gestohlen; Man hat ihr aber / da er mit dem Schatz durchgehen wolte / angehalten / und nach New-gate ins Gefängnis gebracht.

Brüssel / vom 13. Jul. st. n.

Über Dünkirchen hat man / daß die vereinigte Flotte vor entstanden seye / weil man eine Bombardirung befürchtet. Der Marechal de Catinat hat sich mit seinem Lager etwas näher bey Cortricht gezogen / deßgleichen auch am verwichen Sonntag der Villeroi und Bouffleur gethan. Von Ausbruch der beiderseitigen Armeen hört man noch nichts / doch wird es für etwas sonderliches gehalten / daß noch etliche 1000. Mann aus Engeland täglich erwartet werden / von denen man Nachricht hat / daß die Iween / Schmid und Wicet / welche den König in diesen Landen ermorden wollen / zum Hencken und Biertheilen condemnirt wären. Deut hat man eine Weile von Antorff 7. Manns- und 2. Frauens-Personen / von der schwarzen Compagnie / hingerichtet.

Ein anders / vom 19. Jul. st. n.

Nachdem der Marechal de Bouffleurs vom König / mit dem an selbigen abgefertigten Courier / Antwort auff dasjenige erhalten / was in der ersten Conference mit dem Grafen von Portland passirt / ließ er am Montag früh gedachten Grafen durch einen Trompeter wissen / daß er ihn gern wieder sehen mögte; worauff sich dieser gleich nach Bruchorn begab / allroo sich der Bouffleur un-

verjüg-

